

**Eine Backstube in den Sunderbans, Indien, („Sunderban Bakery“)
von den Frauen des Dorfes in Eigenarbeit und -verantwortung geführt**

Projekt des
Hanseatic India Forum e.V., Hamburg, Deutschland (www.hif-hamburg.de)
und
Sabuj Sangha, NGO, Nandakumar Pur, Sunderban, West Bengalen, Indien
(www.sabujsangha.org).

ABSCHLUSSBERICHT

INHALT:

1. Projekthintergrund
2. Projektbeschreibung
3. Zielgruppe
4. Projektziele
5. Laufzeit des Projekts
6. Träger des Projekts
7. Projekt-Umsetzung
8. Projektergebnisse
9. Finanzierung
10. Nachhaltigkeit des Projekts
11. Medienberichte

1. Projekthintergrund

Ziel unseres Projekts ist die Stärkung der Position der Frauen in ländlich abgelegenen Dörfern Indiens, indem wir ihnen zu einer Einkommensmöglichkeit verhelfen, die die Lebensbedingungen der Familien verbessert. Wir sind überzeugt, dass es durch die Etablierung eigenständiger Einkommensmöglichkeiten zu einer erheblichen Verbesserung der Position von Frauen innerhalb von Familie und Gesellschaft kommt. Frauen, die ein regelmäßiges Einkommen erzeugen, erfahren nicht nur eine Stärkung ihrer Position innerhalb ihrer Familie, sondern darüber hinaus - und dieses ist sehr wichtig - in ihrer Dorfgemeinschaft. Um dieses Ziel zu erreichen, gilt es, bestimmte Voraussetzungen zu erfüllen: Der Arbeitsplatz muss sich in der Nähe des Wohnortes der Frauen befinden, da es andernfalls aufgrund der ländlichen Tradition wiederum zu einer Abhängigkeit von den Männern kommt, da diese sich gehalten sehen, ihre Frauen zu deren Arbeitsstätten zu begleiten. Zudem verlangt die Tradition, dass Frauen vor Aufnahme ihrer aushäusigen Arbeit ihre häuslichen Pflichten wie Kinderbetreuung und Arbeit im Haushalt erfüllen. Daher ist den Frauen nur geholfen, wenn der Arbeitsplatz in der Nähe ihres Wohnsitzes liegt, damit sie notfalls auch zwischendurch nach Hause gehen können, um dort ihre Pflichten nicht zu vernachlässigen.

Unter Berücksichtigung dieser Umstände hat der HIF e.V. zusammen mit Sabuj Sangha ein Konzept entwickelt, das es den in dörflicher Gemeinschaft lebenden Frauen ermöglicht, erwerbstätig zu werden. Die Bestandteile der Umsetzung sind: Im ersten Schritt Ausbildung der Frauen, im zweiten Schritt die Arbeitsaufnahme. Die Ausbildungsdauer der Frauen beträgt sechs Monate. Nach dieser Zeit sind sie in der Lage, ihre Arbeit ohne fremde Unterstützung zu verrichten. Eine derartig geschulte Frau leistet nicht nur einen lebensnotwendigen Beitrag zu dem Einkommen der Familie, sie erfährt auch eine Steigerung ihres Selbstwertgefühls und eine höhere Akzeptanz innerhalb ihrer gesellschaftlichen Bezüge.

2. Projektbeschreibung

Ziel des Projekts war die Etablierung einer Backstube in den Sunderbans, Indien, („Sunderban Bakery“), die von den Frauen des Dorfes in Eigenarbeit und -verantwortung geführt wird.

Ziele: Einrichtung einer Backstube, um (a) eine Möglichkeit zu schaffen, interessierte Frauen zur Bäckerin auszubilden und (b) Arbeitsplätze in der Backstube für die ausgebildeten Frauen zu generieren. Damit wird den Frauen ermöglicht, mit ihrem Einkommen zum Lebensunterhalt der Familie beizutragen. Daraus resultiert ein gesteigertes Selbstwertgefühl der Frauen, die ihre Position innerhalb der Familie und der dörflichen Gemeinschaft selbstbewusster vertreten können. Die berufstätige Frau fungiert damit als Vorbild für ihre Kinder, besonders für ihre Töchter, die den Wert von Ausbildung und finanzieller Unabhängigkeit in ihrer Familie erfahren und ihrerseits versuchen werden, ihre Lebensbedingungen aktiv zu gestalten und sich Respekt und Ansehen zu verschaffen.

3. Zielgruppe

Zielgruppe sind alle interessierten Frauen aus dem Dorf in der Altersstufe 18 bis 30 Jahre. Der Auswahlprozess für die erste Gruppe von 5 Frauen wird durch Sabuj Sangha vorgenommen. Die wichtigsten Auswahlkriterien sind das Interesse am Bäckereihandwerk und Grundkenntnisse sowie ein Bildungsniveau von mindestens der Grundstufe mit Lese-, Schreib- und Rechenkenntnissen.

4. Projektziele

Die oberste Zielsetzung ist die Sicherstellung eines Ausbildungsplatzes und der Verbesserung der Einkommensmöglichkeiten für die Frauen, die in den abgelegenen Dörfern der Sunderbans leben.

5. Laufzeit des Projekts

Die geplante Laufzeit des Vorhabens ist vom 4. Q. 2015 bis 2. Q. 2016

Die örtlichen Infrastrukturmaßnahmen sowie die Lieferung der Geräte von der Herstellungsfirma nahm etwas mehr Zeit in Anspruch als erwartet. Trotzdem können wir heute verkünden, dass das Projekt mit der feierlichen Einweihung der Backstube im Dorf Nandakumar Pur in Sunderban, West Bengalen, am 13.12.2015 erfolgreich zum Abschluss gebracht wurde.

6. Träger des Projekts

Hanseatic India Forum e.V. (www.hif-hamburg.de) ist ein gemeinnütziger eingetragener Verein, der sich zum Ziel gesetzt hat, die Beziehungen zwischen Hamburg und Indien durch spezielle Förderung und bestimmte Aktivitäten zu festigen und auszubauen. Der Verein betätigt sich aktiv mit Veranstaltungen in Hamburg, die kulturellen Austausch, Förderung von Bildung sowie vielfältige soziale Begegnungen im Sinne der Völkerverständigung zwischen Hamburgern und Indern zum Ziel haben. Hanseatic India Forum e.V. ist für den Kontaktaufbau mit der Projektregion in Indien und einer Non-Governmental Organization (NGO) vor Ort sowie für die Konzipierung, Planung und Durchführung des Projekts verantwortlich.

Lokaler Partner

Sabuj Sangha (www.sabujsangha.org) ist ein gemeinnütziger Verein, der 1975 in West Bengalen, Indien, gegründet wurde. Seit seiner Gründung hat der Verein zahlreiche soziale Entwicklungsprojekte erfolgreich durchgeführt. 2010 wurde Sabuj Sangha durch Credit Alliance akkreditiert, die zuständige Organisation in Indien, die die Glaubwürdigkeit und Transparenz indischer NGOs überprüft und bestätigt. Sabuj Sangha hat ein lokales Gesundheitssystem für die Region West-Bengalen entwickelt, betreibt und unterstützt eine zentrale Gesundheitsstation und mehrere Gesundheitsposten. Dazu bildet der Verein medizinisches Personal für die

Betreuung der Patienten aus. Geleitet wird dieser gemeinnützige Verein von Herrn Ansuman Das, Direktor.

7. Projektumsetzung

Am 13. Dezember 2015 wurde die Backstube feierlich in Anwesenheit des General-Konsuls Deutschlands in Kolkata, Herr Olaf Iversen, und anderen Persönlichkeiten eingeweiht und unter die Obhut der Sunderban Frauen Selbsthilfe Gruppe Kooperative Organisation (Sunderban Mohila SHG Cooperative Society), Nandakumar Pur, übergeben. Diese Frauenorganisation, die bis heute 520 Mitglieder zählt, und die die Arbeit dieser Backstube in eigener Regie führen wird, hat eine würdige Einweihungsfeier mit festlicher Inbetriebnahme der Backstubeneinheit organisiert.

In einem ersten Teil hoben verschiedene Referenten die wichtige Rolle der Frauen in Gesellschaft hervor. So berichtete Frau Soma Das über die Arbeit der oben genannten Frauen Selbsthilfe Gruppe Kooperative Gesellschaft (Womens Self Help Group Cooperative Society), die gerade zwei Jahre alt geworden ist. Dabei wurde deutlich, dass die meisten Frauen in den Dörfern nur eine untergeordnete Rolle in der Familie spielen. Es trat die Frage auf, was die Frauen dagegen unternehmen können - Frau Das betonte, dass Bildung und Erwerbstätigkeit der Frauen extrem wichtig seien.

In seiner Rede hob Herr Mukhopadhyay die erfolgreiche Kooperation zwischen dem Hanseatic India Forum e.V. und Sabuj Sangha im Rahmen des Bäckerei-Projektes hervor und betonte die erfolgreiche und zeitnahe Umsetzung des Vorhabens.

Im Anschluss erklärte Herr Olaf Iversen, Generalkonsul Deutschlands in Kolkata, die Bäckerei als eröffnet und beglückwünschte die Frauen Kooperative Gessellschaft zu ihrer erfolgreichen Arbeit. Bei der Besichtigung der Bäckerei schnitt Herr Generalkonsul Iversen einen Kuchen an, der speziell für die Feier gemeinsam von den Auszubildenden und Ausbildern gebacken worden ist. Alle zu der Einweihungsfeier geladenen Personen waren positiv beeindruckt.

8. Projektergebnisse

Mit der Einrichtung einer kleinen, aber mit modernen Mitteln ausgestatteten Backstube im Dorf Nandakumar Pur, West Bengalen, Indien wurde eine Möglichkeit geschaffen, interessierte Frauen zur Bäckerin auszubilden und Arbeitsplätze in der Backstube für die ausgebildeten Frauen zu generieren. Damit wird den Frauen ermöglicht, mit ihrem Einkommen zum Lebensunterhalt der Familie beizutragen. Daraus resultiert ein gesteigertes Selbstwertgefühl der Frauen, die ihre Position innerhalb der Familie und der dörflichen Gemeinschaft selbstbewusster vertreten können. Die berufstätige Frau fungiert damit als Vorbild für ihre Kinder, besonders für ihre Töchter, die den Wert von Ausbildung und finanzieller Unabhängigkeit in ihrer Familie erfahren und ihrerseits versuchen werden, ihre Lebensbedingungen aktiv zu gestalten und sich Respekt und Ansehen zu verschaffen.

9. Finanzierung des Projekts

Zur Finanzierung des Projekts stehen eigene Mittel der beteiligten Vereine zur Verfügung, die allerdings bei Weitem nicht ausreichen. Daher bemühen wir uns im Rahmen unseres Fundraisings private Spender zu finden. Ebenso beantragen wir die finanzielle Förderung des Projekts durch Stiftungen und Programme öffentlicher Stellen.

Kostenplan

	Verwendungsart	Summe
EINNAHMEN		
	G K Stiftung	€ 4.800,00
	Siftung Umverteilen	€ 1.000,00
	Nordeutsche Umwelt	€ 6.000,00
	Private Spender	€ 650,00
GESAMT-EINNAHMEN		€ 12.450,00

AUSGABEN

	Zahlungen an Sabuj Sangha	
	1. Zahlung (von HIF e.V. geleistet)	€ 6.200,00
	2. Zahlung (von HIF e.V. geleistet)	€ 4.200,00
	Zahlung an Multiducts Consultants, Beratungskosten	
	1. Zahlung (1. Rate von HIF e.V. überwiesen)	€ 1.100,00
	Gesamt-Ausgaben	€ 11.500,00
	Verwaltungs-/Bürokosten	€ 600,00
	Info-Veranstaltungen zur Akquirierung von Spenden	€ 300,00
GESAMT-AUSGABEN	Grundstück, Baukosten und Infrastruktur aus Eigenmitteln von Sabuj Sangha	€ 12.400,00 ca. € 8.000,00

Noch ausstehende Ausgaben (werden ausgeglichen aus Eigenmitteln von HIF e.V sowie aus noch von NUE ausstehendem Anteil der bewilligten Mittel):

Zahlung an Multiduct Consultants (2. Rate)	€ 1.100,00
Reiseteilkostenübernahme von Volontärin Frau M. Richter	€ 250,00
Überweisung an Sabuj Sangha für Unterkunft und Verpflegung von Frau Richter,	€ 1.200,00

10. Nachhaltigkeit des Projekts

Um die Nachhaltigkeit des Projekts sichern zu können ist geplant, dass die fünf auszubildenden Frauen in der Zielregion wohnen werden und von einem Bäckermeister aus Kolkata und einer Volontärin aus Deutschland ausgebildet werden. Danach ist zu erwarten, dass die fünf Frauen sämtliche Bäckerarbeiten selbständig durchführen können.